



Handwritten text, possibly a signature or date, in cursive script.



171
Der demüthige Danck

vor die vorigen
Lebens-Jahre
und

die gelassene Hoffnung
zu den künftigen/
so

Der Edle / Groß-Achtbare und Wol-
weise Herr /

Mein Herr Christian

Dankland /

Wolffürnehmer des Raths und Baumei-
ster / wie auch wol-meritirender Vorsteher /
des geistlichen A r a t i i und weitberühmter
Handelsmann zu Torgau /

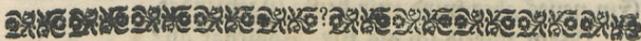
an seinem abermahls glücklich erlebten

Geburts-Tage /

war der 10. April st. v. 1708.
gegen Gott bezigte /

Entworfen von

M. Jo. Christian Bucken /
Predigern in Torgau.



T O R G A U /

Gedruckt bey Johann Zacharias Hemper



Es. XLVI, 4.

Ia / ich will euch tragen bisz ins
Alter / und bisz ihr grau wer-
det: Ich will es thun / ich
will heben / und tragen / und
erretten.

I.

Gott hats gethan/
Das meinen Lebens . Jahren
Noch bisz auff diesen Augenblick
Zu meinem selbsterwünschten Glück
Viel Segen wiederfahren.
Ein ganzes Jahr hat sich nun wiederum
geendet /
Ein neues aber wird mir heute zugetwendet.
Wem schreib ich dis zur Wohlthat an?
Gott hats gethan.

1. Gott

II.

Gott hats gethan/
Daß meine Seele lebet/
Und bey sich abermahl so gar
Nach viel und mancherley Gefahr
In höchster Freude schwebet.
Ich werde mich annoch auff denen grünen Auen/
Da lauter süßer Trost vom Himmel pflegt zu thauen.
Wer ist's / dem man es danken kan?
Gott hats gethan.

III.

Gott hats gethan/
Er hat den Leib beschützet/
Und den gesunden Ruhestand
Mit seiner ausgestreckten Hand
Beständig unterstützet.
Daß abgelauffne Jahr hat sich mit seinen Plagen
Und Krankheits-Pfeilen nie recht dürffen an mich wagen.
Wer ist der Arzt und Helffers-Mann?
Gott hats gethan.

IV.

Gott wird es thun/
Daß ich zu seinen Ehren
Hinkünftig gleichfalls unverrückt
Die Tage meiner Zeit beglückt
Und selig könne mehren.
Mein Wünschen ist / es soll bey silber-weißen Haaren
Sich ebner massen Heil und Botscheyn mit mir paaren.
Doch wer erfüllt das Wünschen nun?
Gott wird es thun.

V. Gott

V.

Gott wird es thun/
Er wird in diesem Leben
Mir auch / wie vor / so ferner hin
Nach meines Herzens Wunsch und Sinn
Das Wort der Gnaden geben.
Das ist das höchste Gut / wenn bey dem schändten Wesen
Der Jammer-vollen Welt die Seele kan genesen.
"Bey wem mag aber dis beruh'n?
Gott wird es thun.

VI.

Gott wird es thun/
Er wird mich künfftig führen/
Wenn endlich bey begrauter Zeit
Sich alle Stärck und Munterkeit
Beginnet zuverlieren.
Die Jahre kommen her / die Kräfte gehen abe/
Das Alter häufft die Noth / und bahnt den Weg zum Grabe.
"Wer hebt / wer trägt / wer rettet nun?
Gott wird es thun.



AB 180007

ULB Halle 3
002 378 078



sb.

VD 77





Der demüthige **D**anck

vor die vorigen
Lebens-Jahre
und

die gelassene **H**offnung
zu den künftigen/
so

Der **E**dle / **G**roß-Nichtbare und **W**ol-
weise **H**err /

Herr **C**hristian **D**ankzland /

Wolffürnehmer des **K**aths und **B**aumei-
ser / wie auch wolmeritorer **V**orsteher /
des geistlichen **A**rcan und weitberühmter
Handelsmann zu **T**orgau /

an seinem abermahls glücklich erlebten

Geburts-Tage /

war der 10. April st. v. 1708.
gegen **S**ODt bezeugte /

Entworfen von

M. Jo. Christian **B**ucken /
Predigern in **T**orgau.



TORGAU /

Gedruckt bey **J**ohann **Z**acharias **H**empfen

